

O Agir, Herr der Glut,
Dem Uig und Neck sich beugt,
In Morgensonnenglut
Die Heldenschar sich neigt,
In grimmer Fehd' wir fahren
Hin an den fernem Strand,
Durch Sturm, durch Fels und Klippe
Führ uns in Feindes Land!

Will uns der Neck bedräuen,
Versagt uns unser Schild,
So wehr' dein flammend Auge
Dem Ansturm, noch so wild!
Wie Frithjof auf Ellida
Getrost durchfuhr dein Meer,
So schirm auf diesem Drachen
Uns, deiner Söhne Heer!

Wenn in dem wilden Horste
Sich Brunn' auf Brünne drängt,
Den Feind, vom Stahl getroffen,
Die Schildesmaid umfängt,
Dann töne hin zum Meere
Mit Schwert- und Schildesklang
Dir, hoher Gott, zur Ehre,
Wie Sturmwind unser Sang!

Wodans Gattin ist Frigga oder Freya. Sie ist die Mutter der Götter, die Beschützerin des Ehebundes. Der Freitag ist nach ihr benannt.

Die Nornen oder Schicksalschwester bestimmen das Schicksal der sterblichen Menschen und verkündigen es durch den Mund der Seherinnen, die Araunen genannt werden. Sie spinnen Fäden für die Neugeborenen, härene und seidene, etliche von Gold und einen, der unzerreißbar ist und Leid bedeutet. Leid begleitet den Menschen von der Wiege bis zum Grabe. Nie ist seine Zufriedenheit, nie sein Glück vollkommen. Die Nornen verfolgen den Verbrecher, wohin er sich auch wenden mag. Ahnungsreichen Seelen zeigen sie die Zukunft. Drei giebt es dieser dunklen Schicksalspinnerinnen: Urd: Vergangenheit, Verdandi: Gegenwart, und Skuld: Zukunft.

Die Walküren bestimmen den Ausgang des Kampfes. Angeführt von Freya im Federkleide, schweben sie auf Wolkenrossen über das Schlachtfeld und gewähren Sieg oder ruhmvollen Tod. Ostara ist die Göttin des aufsteigenden Lichtes. Wenn der Frühling ins Land zog, wurde ihr Fest gefeiert. Die Osterfeuer, die in manchen Gegenden Deutschlands auf Bergen und Hügeln noch heute angezündet werden, sind altgermanischen Ursprungs.

Frau Holle oder Hulda, die Holde, führt die Aufsicht über den Feldbau und hält strenge Ordnung im Haushalt.

Die Gebirge dachten sich unsere Vorfahren von Zwergen und Niesen, die Luft von Elfen oder Elben, das Wasser von Nixen bewohnt und beschützt.

Altgermanische Feste. Fünf Hauptfeste feierten die alten Germanen: das Julfest zur Zeit der Wintersonnenwende, das Osterfest im Frühling als Auferstehungsfest der Natur, das Mai- und Sommerfest, das Sommer-